



Simone Wegmann
Brüttenerstrasse 37
8307 Effretikon

Melanie Haas
Hackenbergweg 4
8307 Effretikon

An den Präsidenten des Stadtparlaments Illnau-Effretikon
Simon Binder
Stadthaus, Märtplatz 29
8307 Effretikon

Postulat Verpflegungsangebot in Sekundarschulen

Antrag

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, Verpflegungsautomaten in unseren Sekundarschulhäusern anzubieten.

Begründung

Eine ausgewogene Ernährung spielt eine entscheidende Rolle für das Konzentrationsvermögen und die Gesundheit von Jugendlichen. Die Sekundarschulen in der Stadt Illnau-Effretikon bieten derzeit keine eigenen Verpflegungsmöglichkeiten an. Dies führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler oft auf weniger gesunde Alternativen wie zum Beispiel Snacks oder fertige Mahlzeiten aus Supermärkten zurückgreifen.

Für viele Eltern ist es aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht immer möglich, ihren Kindern täglich ein ausgewogenes Mittagessen vorzubereiten. Gleichzeitig haben nicht alle Jugendlichen die Möglichkeit, für die Mittagszeit nach Hause zu gehen. Häufig bleibt zudem kaum Zeit, sich ausserhalb der Schule anderweitig eine nahrhafte Mahlzeit zu besorgen, da der Stundenplan die verfügbare Zeit oft stark begrenzt.

Umfrageergebnisse:

Um das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler abzuholen, wurde über die Offene Jugendarbeit Illnau-Effretikon im Rahmen des Engage 2023/24 eine Umfrage mit knapp 100 Teilnehmenden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen ein klares Interesse an einem Verpflegungsangebot: 70 Personen befürworten die Einführung solcher Automaten - über die Mittagszeit besteht der grösste Wunsch nach warmem Essen, während in den Pausen vor allem Snacks bevorzugt werden.

Gemäss Artikel 20a VSG (Volksschulgesetz des Kantons Zürich) sind die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, bedarfsgerechte Tagesstrukturen für Schülerinnen und Schüler der Volksschule bereitzustellen. Dies umfasst auch die Sekundarstufe I (Sekundarschule). Ein Mittagstisch zählt zu den häufigsten Betreuungsformen und muss angeboten werden, wenn ein entsprechender Bedarf besteht.

Ein Verpflegungsautomat, wie ihn Anbieter wie F&F anbieten könnten, stellt eine zeiteffiziente Möglichkeit dar, frische und gesunde Mahlzeiten bereitzustellen. Beispiele dafür könnten Salate, Sandwiches und andere nahrhafte Optionen sein. Verpflegungsautomaten bieten gegenüber einer eigenen Kantine/Mittagstisch, aber auch gegenüber einer Warm-Anlieferung erhebliche Einsparungen von Betriebskosten und bringen zudem grosse Flexibilität.

Diese Automaten würden nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern auch den Lehrpersonen eine attraktive und praktische Lösung für eine Verpflegung vor Ort bieten. Gerade für Lehrkräfte, die in den Mittagsstunden keine Zeit haben, um ausserhalb der Schule eine Mahlzeit zu besorgen, wären die Automaten ein wertvolles Angebot.

Ein Pilotprojekt könnte die logistischen und finanziellen Aspekte sowie die Akzeptanz eines solchen Angebots bei Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften evaluieren. Nach Abschluss des Pilotprojekts wäre eine detaillierte Auswertung wünschenswert, um über eine mögliche Ausweitung des Angebots beziehungsweise über ein fixes Angebot, sowie die Preisgestaltung mit einer allfälligen Subventionierung zu entscheiden.

Freundliche Grüsse



Melanie Haas
Stadtparlamentarierin



Simone Wegmann
Stadtparlamentarierin



Dominik Mühlebach
Stadtparlamentarier SP



Annina Annaheim
Stadtparlamentarierin SP



Leonie Antweiler
Stadtparlamentarierin SP



Anne Brunink
Stadtparlamentarier Grüne



Kajsa Bornhauser
Stadtparlamentarierin GLP



Simone Schädler
Stadtparlamentarierin EVP



Tamara Kuhn, SVP



Tamara Kuhn, SVP EVP